

tinopel und Trapezunt 1261–1453 und Azat BOZOYAN (S. 207–219) für Kilikien im 12. Jh. feststellen. Samvel GRIGORYAN (S. 221–250) betrifft Herkunft und Besitz des Adam Siratan, der von 1219 bis zu seiner Ermordung 1221 als Regent für König Leons I. Tochter wirkte, Gohar GRIGORYAN (S. 251–300) mongolische Einflüsse auf die Darstellung König Leons II. († 1289) in dem Evangeliar Eriwan, Matenadaran, 8321, fol. 15r. Michel BALARD (S. 303–311) resümiert gewohnt präzise das spannungsreiche Verhältnis von Zentrum und Peripherie für die Seemächte Venedig und Genua, die auf Kreta respektive auf Chios mit Aufständen konfrontiert waren. Brendan OSSWALD (S. 313–352) skizziert Versuche der Regenten von Kephallonia aus den Häusern Buondelmonti und Tocco, sich durch Annäherung an die Griechen Rückhalt zu verschaffen. Pierre MOUKARZEL (S. 353–380) stellt aus dem lateinischen Europa stammende, zum Islam übergetretene Würdenträger im mamlukischen Ägypten vor. Pauline GUÉNA (S. 381–396) fragt, wie sich die offizielle Neutralität der Serenissima 1453 mit der Haltung der Venezianer in Konstantinopel selbst vereinbaren ließ. Englische abstracts sowie Register der Personen und Orte fehlen nicht.

K. B.

Natasha HODGSON, *Reputation, Authority and Masculine Identities in the Political Culture of the First Crusaders: The Career of Arnulf of Chocques*, *History* 102 (2017) S. 889–913, analysiert das zwiespältige Bild, das die Kreuzzugschronisten von dem als Kaplan des normannischen Herzogs Robert Kurzhose ins Heilige Land gekommenen Kleriker vermitteln, der von 1112 bis 1118 Patriarch von Jerusalem war, nachdem er schon 1099 in dieses Amt gewählt, aber rasch durch Daibert von Pisa verdrängt worden war. Unter den Vorbehalten, denen er begegnete, betont H. seine Herkunft als Priestersohn und den eigenen „sexual misconduct“ (S. 901, 911).

R. S.

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 950. 2. Theologie und Philosophie S. 953. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie –. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 957. 5. Literaturgeschichte S. 961. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 963. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 965. 8. Kriegsgeschichte S. 968.

Death in Medieval Europe. Death Scripted and Death Choreographed, ed. by Joëlle ROLLO-KOSTER, London – New York 2017, Routledge, XIV u. 242 S., ISBN 978-1-138-80212-4, GBP 90. – Studien über den Tod im MA haben erneut Konjunktur. In diesen Trend reiht sich auch dieser Sammelband ein, der verschiedene Themengebiete aus dem breiten Forschungsfeld neuerlich beleuchtet. Sein Ziel ist es, die kulturellen Auswirkungen des Todes zu begreifen, wie die Hg. in der Einleitung (S. 6) es beschreibt. Dabei dient Philippe Ariès